

Verkehrsgutachten

Bebauungsplan Nr. 103
„Rösrather Möbelzentrum“

Ergebnisse der zweiten Verkehrszählung

Bearbeitung:



Ing.-Büro Dipl.-Ing. H. Vössing GmbH
Brunnenstraße 29 - 31
40223 Düsseldorf
Tel. 0211 / 90 54 - 5

26. April 2011

Im Rahmen des Verkehrsgutachtens zum Bebauungsplan Nr. 103 „Rösrather Möbelzentrum“ wurde bereits im August/September 2010 eine Verkehrszählung an mehreren Knotenpunkten der Kölner Straße durchgeführt. Diese Zählung wurde als aktuelle Datenquelle für den Durchgangsverkehr auf der Kölner Straße sowie den Verkehr zum Wohngebiet Kleineichen genutzt. Zum Zeitpunkt der Zählung wurde das Rösrather Möbelzentrum (RMZ) jedoch umgebaut, so dass der in den Zähldaten enthaltene Kunden-/Besucherverkehr nicht repräsentativ war. Aus diesem Grund wurde der in der Zählung von 2010 erhobene Verkehr vom/zum RMZ auf den sogenannten "Prognose-Ohne-Fall" (ohne den geplanten Möbeldiscounter, mit RMZ im Zustand nach Umbau) hochgerechnet.

Inzwischen wurde der Umbau des Rösrather Möbelzentrums abgeschlossen, so dass der Kunden- bzw. Besucherverkehr wieder ein repräsentatives Niveau erreicht hat. Aus diesem Grund wurde im Februar 2011 eine erneute Zählung am Knotenpunkt Kölner Straße / Auf der Grefenfurth durchgeführt, um die im Verkehrsgutachten getroffenen Annahmen für den Prognose-Ohne-Fall zu plausibilisieren.

Im Ergebnis zeigt sich, dass die Annahmen für den Prognose-Ohne-Fall des Gutachtens deutlich auf der sicheren Seite lagen, da die 2011 gezählten Verkehrsbelastungen unter den Annahmen für den Prognose-Ohne-Fall liegen. Im Gutachten wurden für die Verkehrsbelastung auf der Kölner Straße (östlich Auf der Grefenfurth) ca. 16.500 Kraftfahrzeuge prognostiziert (DTV = Durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke). Der gezählte DTV liegt bei rund 12.400 Kfz, also um ca. 25% niedriger. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass im Gutachten von einem allgemeinen Zuwachs des Durchgangsverkehrs auf der Kölner Straße von 5% bis zum Prognosehorizont 2025 ausgegangen wurde; damit reduziert sich die Differenz von 25% auf 20%.

Im Verkehrsgutachten wurden auch die Wartezeiten der Verkehrsteilnehmer abgeschätzt, die aus dem Wohngebiet Kleineichen in die Kölner Straße einbiegen. An den Knotenpunkten ohne Lichtsignalanlage (Alte Kölner Straße und Bismarckstraße) wurden dabei teilweise längere Wartezeiten der sogenannten Qualitätsstufe (QSV) E theoretisch hergeleitet. Die QSV E bedeutet, dass die Verkehrsteilnehmer über 45 Sekunden warten müssen, bis sie in die Hauptstraße einbiegen können. Qualitätsstufen bis einschließlich D gelten gemeinhin als akzeptabel. An Knotenpunkten mit größerer Verkehrsbelastung in den Spitzenstunde wird auch die Qualitätsstufe E für einzelne Knotenströme akzeptiert. Parallel zu der Zählung im Februar 2011 wurden auch die theoretisch ermittelten Wartezeiten überprüft, in dem die während der Spitzenstunden real beobachteten Wartezeiten per Stoppuhr gemessen wurden. An der Alten Kölner Straße wurden in den werktäglichen Spitzenstunden nur 4 Verkehrsteilnehmer mit Wartezeiten der QSV E beobachtet (samstags 3), an der Bismarckstraße 7 (samstags keiner). Diese Zahlen beziehen sich auf den gesamten Beobachtungszeitraum von 5,5 Stunden werktags und 3 Stunden samstags.

Ein Vergleich der Prognoseannahmen des Verkehrsgutachtens mit den Zählungen und Messungen im Februar 2011 führt zu folgendem Fazit:

1. Die gezählten Verkehrsbelastungen sind geringer als die im Gutachten für den Prognose-Ohne-Fall (ohne den geplanten Möbeldiscounter, mit RMZ im Zustand nach Umbau) angenommenen Werte. Der tatsächliche Verkehrsablauf ist somit besser als im Gutachten theoretisch ermittelt.
2. Auch der Prognose-Mit-Fall (mit Möbeldiscounter), der auf den heutigen Verkehrsbelastungen aufbaut, wird sich daher vsl. günstiger darstellen als im Gutachten für den Planfall „mit Möbeldiscounter“ angenommen.
3. Nur bei wenigen Verkehrsteilnehmern aus dem Wohngebiet Kleineichen wurden beim Einbiegen in die Kölner Straße mittlere Wartezeiten von mehr als 45 Sekunden gemessen.